

/// Hannover Messe Industrie

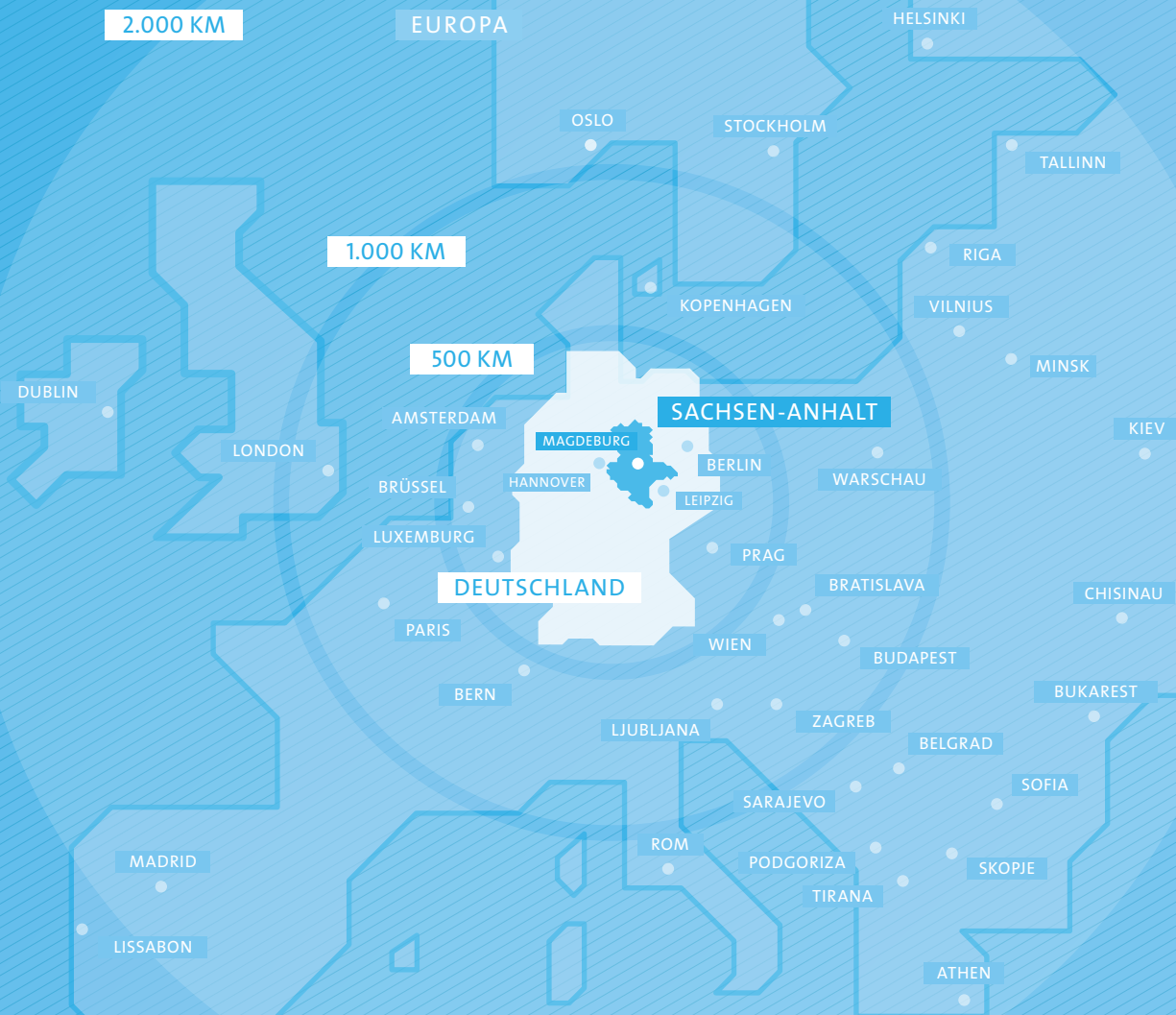
STARK.

WIRTSCHAFTSSTANDORT
SACHSEN-ANHALT

www.investieren-in-sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Wir stehen früher auf.



HERZLICH WILLKOMMEN

/// ÜBERZEUGEN SIE SICH VON DEN STÄRKEN UNSERES BUNDESLANDES SACHSEN-ANHALT. GEWACHSEN AUS DER PRÄGENDEN GESCHICHTE UND AUFGEBAUT MIT DER KRAFT UND DEM ENTHUSIASMUS DER MENSCHEN – DIE HIER LEBEN UND ARBEITEN – ENTWICKELTE SICH EIN LAND MIT POTENZIALEN. BEGEISTERUNG UND OFFENHEIT, INNOVATIONSKRAFT UND FORSCHERDRANG ZEICHNEN UNSER LAND AUS.

SACHSEN-ANHALT FREUT SICH AUF DIE ZUKUNFT
MIT IHNEN ...



**SCHWERGEWICHT
MACHT'S LEICHT**

4 /// SACHSEN-ANHALT:
SPITZENCLUSTER MIT
MASCHINEN UND ANLAGEN



**SONNE, WIND
UND BIO**

6 /// SACHSEN-ANHALT:
DAS LAND REGENERATIVER
ENERGIEN



**AB DURCH DIE
MITTE**

8 /// SACHSEN-ANHALT:
DREHSCHIEBE VON MITTEL-
DEUTSCHLAND BIS EUROPA



KOMMEN UND BLEIBEN

/// SACHSEN-ANHALT IST EIN STANDORT MIT WOHLFÜHL-FAKTOR.

HOLLYWOOD GOES „SEXY-ANHALT“

10 /// SACHSEN-ANHALT:
KLAPPE DIE ERSTE – VIELSEITIG,
AUFGESCHLOSSEN, KREATIV

GESCHMACK ERLEBEN

12 /// SACHSEN-ANHALT:
EINE KULINARISCHE
ENTDECKUNGSREISE

LAND UND LEUTE

14 /// SACHSEN-ANHALT HAT
VIELE GESICHTER:
LEBEN ZWISCHEN ALTMARK
UND SAALE-UNSTRUTTAL

FREUNDLICH, OFFEN, KOMPETENT

16 /// SACHSEN-ANHALT:
VIELE GUTE ADRESSEN. HIER
IST EINE DAVON.





Größe im Griff: Hier die Spezialisten der SKET GmbH Magdeburg.

SCHWERGEWICHT MACHT'S LEICHT

/// SACHSEN-ANHALT: SPITZENCLUSTER MIT MASCHINEN UND ANLAGEN

Investoren aus der ganzen Welt siedeln sich in Sachsen-Anhalt an. Die Region hat viel zu bieten. In Sachen Maschinen- und Anlagenbau ist Sachsen-Anhalt ein Schwergewicht – 150 Jahre Erfahrung sprechen eine eigene Sprache. Tradition und Moderne verbinden sich zum unschlagbaren Vorteil: Das einstige Schwermaschinenbau-Zentrum ist längst ein Standort mit Hightech-Produktion der Spitzenklasse geworden.

LEICHTE ENTSCHEIDUNG: INFRASTRUKTUR UND POLITISCHES ENGAGEMENT STIMMEN

/// Investoren haben längst erkannt: Hier paaren sich Erfahrungswerte mit dem Drang nach innovativen Ideen. Hier spricht man die gleiche Sprache. Hier versteht man alle, die sich mit Maschinen- und Anlagenbau beschäftigen.

Zu den Investoren, die diese Standortvorteile bereits nutzen, gehört der Hamburger Gabelstapler-Hersteller Jungheinrich. Seit Januar 2010 fertigt das Unternehmen Niederhubwagen in Landsberg bei Halle (Saale). Jeden Tag werden hier 40 Fahrzeuge vom Typ EJE, Baureihe 1 und 2 produziert. Die Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen haben sich als wirtschaftlicher Helfer bei der Be- und Entladung und beim Transport über kurze Distanzen einen Namen gemacht. „Die komplette Verlagerung der Entwicklungsverantwortung und der Produktion dieser Fahrzeugreihen nach Landsberg ist ein wichtiger Meilenstein für unser Werk“, sagt Dr. Marc Ehrmann, Leiter des Werkes in Landsberg. Die Kapazität des neuen Jungheinrich-Werkes mit 80 Mitarbeitern ermöglicht es, künftig bis zu 30.000 Fahrzeuge jährlich zu produzieren. Dafür hat Jungheinrich am neuen

Standort, der als eigenständiges „Centre of Excellence“ agiert, rund 30 Millionen in innovative und umweltfreundliche Produktionseinrichtungen investiert. „Landsberg verfügt mit Autobahnen, Bahnanschluss und dem nahe gelegenen Flughafen Leipzig/Halle über eine sehr gute infrastrukturelle Anbindung“, erläutert Ehrmann. Und er fügt an: „Die Entscheidung für diesen Standort fiel auch aufgrund des großen Engagements von landes- und lokalpolitischer Seite.“

ZWEI „F“ MACHEN DEN UNTERSCHIED – FORTSCHRITT UND FACHKOMPETENZ

/// Und es gibt noch mehr Beispiele dafür, dass Maschinenbauunternehmen und die Zulieferindustrie auf Fortschritt, Innovation und Fachkompetenz in Sachsen-Anhalt setzen. In Harzgerode betreibt beispielsweise TRIMET eine Aluminium-Druckgießerei sowie ein Schmelz- und Recyclingwerk. Das Unternehmen hatte das 1873 als „Eisenwerke L. Meyer jun. & Co.“ gegründete Werk im Jahr 2001 übernommen und seitdem mehr als 140 Millionen Euro investiert. Ende 2009 wurde eine Produktionslinie eingerichtet, die in Kooperation mit dem BMW-Standort Landshut hochwertige Fahrzeugteile für den 5er BMW fertigt. Auch Kia und Daimler gehören inzwischen zu den Kunden, die auf komplexe und hochwertige Gussteile, wie Motorblöcke, aus Harzgerode setzen.

Einblicke ganz anderer Art gewährt Laempe & Moessner. Das Unternehmen hat sich auf Kernschließmaschinen spezialisiert, die in der Gießereibranche zur Herstellung von Sandkernen eingesetzt werden, um Innentouren von Gussstücken abzubilden. Kunden sind bei der Geburt ihrer Anlage „live“ dabei. Die Standorte Barleben-Meitzendorf bei Magdeburg und Schopfheim (Baden-Württemberg) sind online verbunden.

Kunden beobachten in der Planungsphase die Funktionsweise ihrer Maschine in Schopfheim in einer 3D-Simulation. Später können sie die ganze Produktionslinie in Magdeburg im Probetrieb abnehmen. Die Schopfheimer Unternehmer bauten 1996 in Barleben-Meitzendorf eine 13.000 Quadratmeter große Fertigungshalle für die Produktion der Maschinen und die Verwaltung.

Tatendrang und Innovationsgeist zeichnen den Standort Sachsen-Anhalt aber auch die hier ansässigen Firmen aus. Diese Übereinstimmung nutzt die Hallenser Firma Maschinenbau Jacobs, die individuelle, maßgeschneiderte, produktionsintegrierte Lösungen bis hin zu Komplettlösungen bietet. Die Experten für Saatgutreinigungsmaschinen sind in Deutschland, Polen, Ungarn, Österreich und Italien unterwegs. Der Weg vom Feld bis in die Samentüte, ob Grassamen, Blumensamen oder Heilkräuter-Samen, ist ohne eine „Jacobs-Anlage“ kaum denkbar. In einer Stunde kann eine Tonne Samen gereinigt und verpackt werden. Aber auch bei der Firma Jacobs geht ohne wissenschaftliche Erkenntnisse nichts. Das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sorgen für hohes Innovationspotenzial und Lösungen für bestes Engineering.

HIER GREIFT VIELES INEINANDER

/// Die Wege sind geebnet. Und doch: Es braucht noch mehr, als Gelände, Straßen, Schienen oder Fördermittel. In Sachsen-Anhalt verbindet sich Wirtschaft mit Forschung, Erdbegeistert mit Mut, Standortvorteil mit Investitionsvorhaben. Mit 500 Unternehmen und 33.500 Beschäftigten ist der Maschinen- und Anlagenbau die bedeutendste Industriebranche in Sachsen-Anhalt. Die Innovationen sind weltweit begehrt: Fast 40 Prozent der Produkte werden ins Ausland verkauft.



SONNE, WIND UND BIO

/// SACHSEN-ANHALT: DAS LAND REGENERATIVER ENERGIEN

Der Mix macht es. Sachsen-Anhalt ist exzellenter Standort für grüne Technologie – sowohl auf der Markt- als auch auf der Produktionsseite. Ob Sonne, Windkraft oder Bioenergie – viele Innovationen sorgen für sauberes Klima und decken gemeinsam mehr als die Hälfte des Stromverbrauches Sachsens-Anhalts. Kein Wunder also, dass Sachsen-Anhalt mit nachwachsenden Energieträgern im Jahr 2009 mehr als 9,4 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen eingespart hat.

DIE SONNE MANAGEN

/// In Thalheim inspiriert eine strategische Allianz zwischen Wirtschaft und Wissenschaft dazu, weiter an Innovationen zu arbeiten. Die einst beschauliche Gemeinde ist heute Ortsteil der Stadt Bitterfeld-Wolfen und Standort des international bekannten SOLAR VALLEY Sachsen-Anhalt. In kaum einer anderen Region weltweit haben sich mehr Unternehmen der Photovoltaikindustrie angesiedelt. Fast als ein Dutzend Firmen haben ihre Zelte im 400 Hektar großen SOLAR VALLEY aufgeschlagen, beschäftigten mehr als 4.000 Mitarbeiter am Standort und profitieren vom Know-how der ansässigen Forschungsinstitute. Das größte Solarforschungsinstitut in Europa, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, stellt Kompetenzen in der Materialherstellung, Solarzellen- und Modulentwicklung. Die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschlands führenden Photovoltaikunternehmen und –forschungsinstituten ist beispielhaft.

Begonnen hat alles im Jahr 1997, als der damalige Thalheimer Bürgermeister Manfred Kressin auf der Suche nach Investoren für seine kleine Gemeinde war. Hier kommen die vier visionären Unternehmensgründer aus Berlin – Reiner Lemoine, Holger Feist, Paul Grunow und Anton Milner – die „saubere Energie“ produzieren wollen ins Spiel. Es gelingt, die Firmengründer von Q-Cells nach Thalheim zu locken. „Sie wären überall

hingefahren, nur nicht nach Bitterfeld-Wolfen“, sagt Bürgermeister Kressin heute lachend. „Wir konnten sie überzeugen - und sie kamen tatsächlich.“ Das Angebot: 13 Euro pro Quadratmeter und eine schnelle und unbürokratische Unterstützung bei der Abwicklung der Bau- und Investitionsanträge. Außerdem, qualifiziertes Fachpersonal. Die Berliner Visionäre schlagen ein, versprechen 40 bis 120 Arbeitsplätze zu schaffen. Q-Cells wird 1999 gegründet, mittlerweile beschäftigt das Unternehmen über 2.000 Menschen. Investoren finden hier nach wie vor optimale Standortbedingungen – die höchste Dichte an Unternehmen der Photovoltaikindustrie und die Nähe zu Zulieferern und Forschung sind exemplarisch. Hinzu kommt eine moderne, leistungsfähige Infrastruktur, bei der sich auch Synergieeffekte zum unmittelbar angrenzenden 1.200 Hektar großen Chemie-Park Bitterfeld-Wolfen ergeben.

WANDEL MIT WINDESEILE

/// Auch der Wind weht günstig in Sachsen-Anhalt. Hier drehen sich nicht nur die modernsten Windräder der Welt – hier werden sie auch gebaut. Mit der Ansiedlung des deutschen Marktführers ENERCON hat sich in der Landeshauptstadt Magdeburg der größte Windkraft-Produktionsstandort angesiedelt – mit mehr als 3.000 Mitarbeitern. Der Prototyp eines 125 Meter hohen „Riesen“ dreht sich in Egelin bei Magdeburg. Allein dieses eine Windrad könnte den Jahresbedarf an Strom von 4.000 Haushalten decken. Die derzeit weltweit größte und leistungsstärkste Windkraftanlage dreht sich ebenfalls in Sachsen-Anhalt. Kein Wunder also, dass 71 Prozent der regenerativ erzeugten Energie aus der Windkraft stammt und mehr als 4,4 Milliarden Kilowattstunden im Jahr in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Gemeinsame Spitzenleistungen von Wirtschaft und Wissenschaft sind auch hier der Schlüssel zum Erfolg. So kommt es nicht von ungefähr, dass an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Jahr 2009 die deutschlandweit erste Professorin für Windenergie berufen worden ist. Doktor Antje

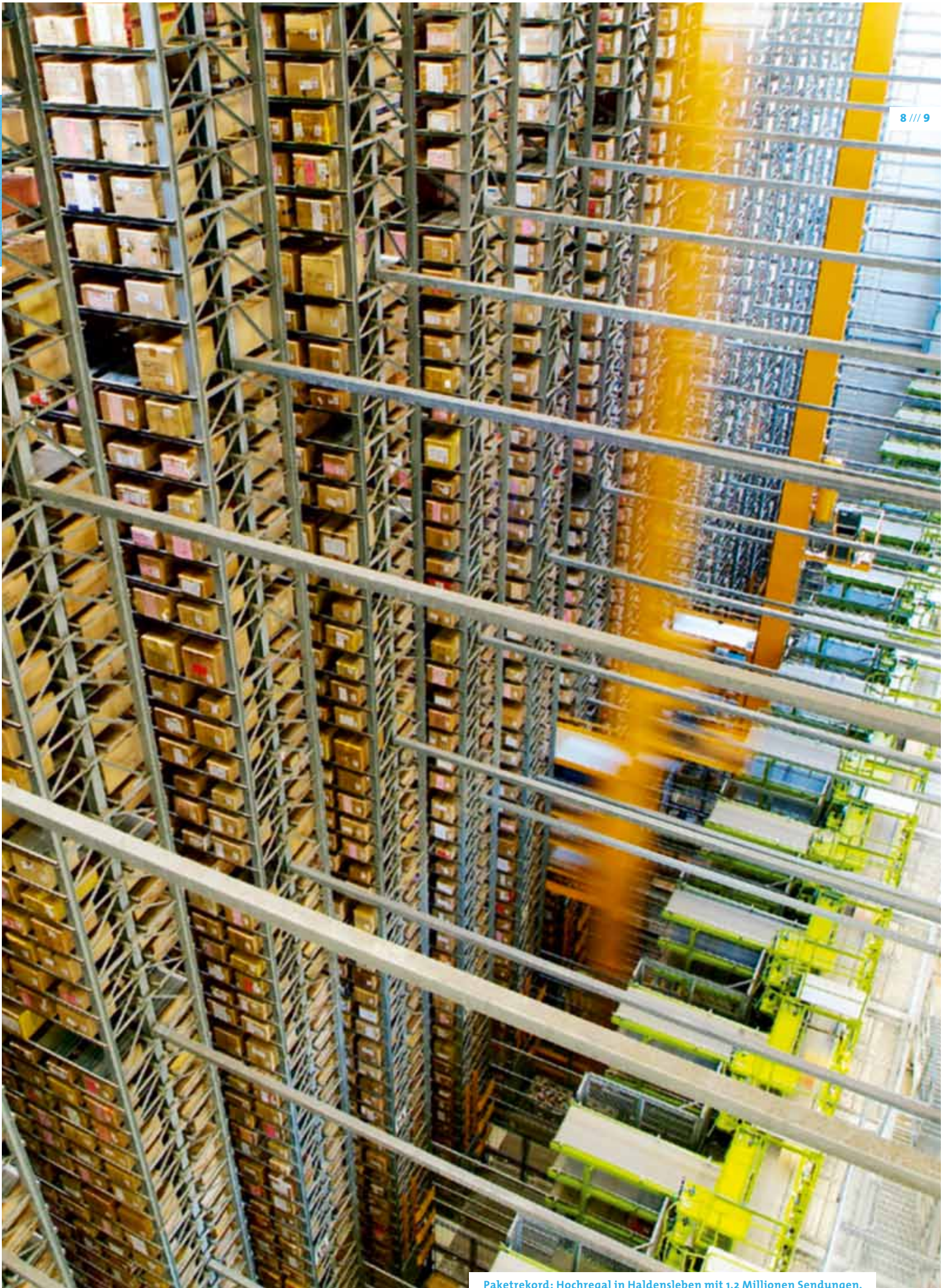
G. Orths gehört weltweit zu den führenden Wissenschaftlerinnen im Bereich der Windenergiesysteme.

WENIGER IST MEHR MIT BIOMASSE

/// Nach der Windkraft ist Biomasse wie Energiepflanzen, Holz oder Reststoffe, der wichtigste erneuerbare Energieträger in Sachsen-Anhalt. Ein Viertel der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen geht auf die Nutzung von Biomasse zurück.

Die CropEnergies AG hat sich in Zeitz mit Europas größter Bioethanolanlage etabliert und Geschäftsführer Jürgen Böttcher findet: „Zeitz ist der ideale Standort für die größte Bioethanolanlage Europas, denn hier können wir unseren Rohstoff- und Energiebedarf nachhaltig aus lokalen Quellen decken“. Aus nachwachsenden Rohstoffen wird Bioethanol gewonnen, der natürliche Kraftstoff ist das wichtigste Produkt. Im Vergleich zu fossilen Brennstoffen wird der CO₂-Ausstoß bis zu 70 Prozent verringert.

Die dichte und verzahnte landwirtschaftliche und anwendungsorientierte Forschung ist ebenfalls beispielhaft. So sind Pflanzenbiotechnologie, Züchtungsforschung und Agrarwissenschaften bundesweit anerkannte Forschungsschwerpunkte in Halle (Saale), Quedlinburg und Gatersleben. Das Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben ist eine der einflussreichsten Pflanzenzuchtstationen in Deutschland. Wie die Kooperation von Unternehmen in der Praxis funktionieren kann, zeigt die Biogasanlage der ABO Wind Biogas Mechau GmbH & Co KG in Mechau. Die Anlage vergärt jährlich 10.000 Tonnen nachwachsender Rohstoffe und 750 Tonnen Rindermist – erzeugt so rund 4,6 Millionen Kilowattstunden Strom und 5,3 Millionen Kilowattstunden Wärme. Von der anfallenden Wärme werden 60 Prozent an die Jackon Insulation GmbH in direkter Nachbarschaft verkauft. Das Unternehmen stellt Dämmmaterialien her und nutzt die Wärme für den Trocknungsprozess. So werden jährlich ca. 275.000 Liter Heizöl und 2.100 Tonnen CO₂ eingespart.



Paketrekord: Hochregal in Haldensleben mit 1,2 Millionen Sendungen.

AB DURCH DIE MITTE

/// SACHSEN-ANHALT: DREHSCHLEIBE VON MITTELDEUTSCHLAND BIS EUROPA

Das Bundesland punktet mit der zentralen Lage im europäischen Binnenmarkt. Es hat sich bereits herumgesprochen – Sachsen-Anhalt macht aus günstigen Infrastrukturbedingungen Standortvorteile. Von hier aus erreichen Unternehmen ihre Kunden in aller Welt. In vielen Regionen des Landes siedelten sich Branchenriesen wie EDEKA, die Otto-Gruppe oder die Drogeriekette Rossmann an.

UNTERNEHMEN SETZEN AUF LOGISTIKZENTREN

/// Von der Autobahn 9, Höhe Abfahrt Halle (Saale) und in unmittelbarer Nähe des Verkehrsknotenpunktes Schkeuditzer Kreuz, ist es schon von weitem zusehen: das 37-Meter-Hochregallager des Logistikcenters Rossmann. Es ist ein Bauwerk mit Symbolcharakter. In der neuen zentralen Einrichtung der Rossmann-Gruppe mit einer Gesamtnutzfläche von 68.000 Quadratmetern können täglich bis zu 500.000 Positionen bearbeitet werden. Rossmann steht für das weitere Wachstum damit auf Jahre hinaus eine der progressivsten Logistikrichtungen Mitteldeutschlands zur Verfügung – die sich dynamisch der Geschäftsentwicklung anpasst.

Auch für Ferrero-Küsschen oder Rocher-Pralinen führt der Weg zu den Kunden durch Sachsen-Anhalt. Die Firma Offergeld Logistik befindet sich direkt an der Auffahrt Naumburg/Zeitz zur Autobahn A 9. Das Logistik-Unternehmen betreibt seit sechs Jahren das Regionallager Ost für den Süßwaren-Hersteller. Zu den Kunden gehören auch die Schweizer Lindt & Sprüngli und Rotstern aus Thüringen. Für die Südzucker AG in Zeitz lagert Offergeld 10.000 Tonnen Weißzucker in verschiedenster Form in seinen Hallen. Die Rotkäppchen-Mumm Sektkellerei in Freyburg und zwei große Flachglashersteller nehmen die Dienste der Firma und ihrer Spezialfahrzeuge ebenfalls in Anspruch. Geschäftsführer Adolf Jahr führt diese Erfolge vor allem auf die hervorragende Lage des Betriebes

zurück: „Eine Autobahnnahe hat für Logistik-Dienstleister erste Priorität“, weiß Jahr. Genau diese Nähe schätzen neben einer Reihe von Produktionsfirmen auch das Frische- und Logistikzentrum von Kaufland, das von hier 122 Filialen in ganz Deutschland beliefert. In Spitzenzeiten rollen täglich bis zu 2.000 Lastkraftwagen vom Gelände.

AUF DEN PUNKT – ZAHLEN UND FAKTEN DER INFRASTRUKTUR

/// Warum schwärmen die angesiedelten Logistik-Unternehmen von Sachsen-Anhalt? Die Zahlen sprechen für sich: Der Güterverkehr außerhalb der Ortschaften rollt auf Straßen, die rund 11.000 Kilometer umfassen. Dazu gehören allein 383 Kilometer Autobahn. Vier wichtige Autobahnen durchqueren Sachsen-Anhalt: Die A 2 führt vom Ruhrgebiet über Hannover nach Berlin, die A 9 von München über Nürnberg nach Berlin, die A 14 verbindet Dresden mit Leipzig und Magdeburg und die A 38 Göttingen mit Halle (Saale). Derzeit wird der Bau der Nordverlängerung der A 14 von Magdeburg nach Schwerin vorbereitet.

Es ist was in Bewegung: Gerade diese Verkehrsinfrastruktur veranlasste viele namhafte Logistik- und Transportunternehmen, sich in der Region anzusiedeln: die Posttochter DHL, die am Flughafen Leipzig/Halle ihr europäisches Drehkreuz errichtet hat, Firmen wie Dachser, Schenker oder Unitrans. Große national und international tätige Unternehmen richteten Verteilzentren in Sachsen-Anhalt ein, unter anderem der Otto-Konzern, die Deutsche Post, Toys „R“ us, Ferrero, Edeka, Aldi Nord, Lidl, Netto, REWE oder der koreanische Ersatzteillieferant Mobispart.

AUF DIE SCHIENE, FERTIG, LOS!

/// Kurze Wege zu Märkten und Lieferanten – das funktioniert in Sachsen-Anhalt auch auf der Schiene. Das hiesige Schienennetz zieht sich mit einer Streckenlänge von mehr als 2.000 Kilometer durch das Bundesland. Das Rückgrat des Schienengüterverkehrs bilden 90 Güterverkehrsstellen.

VERZAHNT – DER IDEALE TRANSPORT

/// Viele Unternehmen setzen auf den kombinierten Verkehr und nutzen in Sachsen-Anhalt die vielfältigen Möglichkeiten den Transport auf Straße, Schiene, Wasser oder Luft zu verknüpfen.

Anker hoch und Leinen los! Die Häfen Magdeburg, Aken und Dessau-Roßlau an der Elbe, Halle (Saale) und Haldensleben am Mittel-landkanal aber auch der Flughafen Leipzig/Halle sind ideale Schnittstellen. Eine besondere Bedeutung hat der Hansehafen Magdeburg-Rothensee mit seinem Containerterminal. Und weiter zur großen See? Die Anschlussmöglichkeiten zu den Nord- und Ostseehäfen werden derzeit weiter ausgebaut.

KOMPETENZ GEBÜNDELT: LOGISTIK IN DER FORSCHUNG

/// Forschung und Logistik: Auch das passt in Sachsen-Anhalt zusammen. In Verbindung mit den sehr guten Ausbildungsmöglichkeiten entwickelt sich die Region Magdeburg zu einem Kompetenzzentrum für Mobilitätswirtschaft und Logistik. Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bietet den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Logistik“ an.

Einen besonders positiven Effekt hat die enge Kooperation der Forschung und Lehre der Magdeburger Universität mit dem Fraunhofer Institut für Fabrikplanung und -automatisierung. Bemerkenswert: das VDTC („Virtuell Development and Training Centre“), ein international anerkanntes Zentrum für angewandte Logistikforschung.

Als bundesweit führendes Kompetenzzentrum für innovative Verkehrs- und Logistiksysteme wurde die neue Logistikplattform des Galileo-Testfelds Sachsen-Anhalt eröffnet. Mit satellitengestützter Navigation eröffnen sich neue Möglichkeiten, um den Transport effizienter, schneller und ressourcenschonender durchführen zu können.



HOLLYWOOD GOES „SEXY-ANHALT“

/// SACHSEN-ANHALT: KLAPPE DIE ERSTE – VIELSEITIG, AUFGESCHLOSSEN, KREATIV

Der Begriff „Sexy-Anhalt“ hat sich weltweit herum gesprochen. Nicht etwa ein kluger Einfall von Werbestrategen. Er stammt von Oscar-Preisträgerin Helen Mirren („Die Queen“). Sie kam 2008 zu Dreharbeiten mit Hollywood-Star Christopher Plummer („Inside Ma“) für das Historiendrama „The Last Station“ über den russischen Schriftsteller Leo Tolstoi nach Pretzsch an der Elbe in Sachsen-Anhalt. Wegen der schwierigen deutschen Aussprache hat sich die Britin angewöhnt, „Sexy-Anhalt“ statt Sachsen-Anhalt zu sagen.

WELTSTARS SIND HERZLICH WILLKOMMEN

/// Seither scheinen sich auch die Attribute vielseitig, aufgeschlossen und kreativ in Hollywood als Qualitätsmerkmale Sachsens-Anhalts herum gesprochen zu haben. Auch Dustin Hoffmann („Kramer gegen Kramer“) und Anthony Hopkins („Das Schweigen der Lämmer“) wollen Teile ihres neuen Films „The Song of Names“, die Lebensgeschichte zweier junger Juden, in Halle (Saale) und Umgebung drehen. Sie reißen sich damit in die beeindruckende Reihe von Produzenten und Regisseuren ein, die auf der Suche nach authentischen Drehorten in Sachsen-Anhalt fündig geworden sind. Wie etwa Sönke Wortmann, der hier Szenen für seinen Film „Die Päpstin“ mit Johanna Wokalek und John Goodman drehte oder Regisseur Kai

Wessel, der in Magdeburg „Hilde“ mit Heike Makatsch in der Hauptrolle als Hildegard Knef produzierte.

ECHTER MEDIENRUMMEL

/// Filmemacher schätzen aber nicht nur die besonderen Drehorte, den Charme und die Freundlichkeit der Menschen. Vor allem sind es die hervorragenden Arbeitsbedingungen, die Sachsen-Anhalt zu einem Medienstandort machen und Kreative aus dem In- und Ausland anziehen.

Ansässige Agenturen arbeiten inzwischen weltweit für namhafte Unternehmen. Dazu gehört unter anderen die Produktionsfirma Birnenblatt. Chef Stephan Prietzel ist bekannt für sein Engagement im Filmbereich, zum Beispiel durch Vermittlung von Film-Doubles, die dem Original fast bis ins Detail ähneln. Oder die Produktionsfirma Egoli Tossel aus Berlin, die auch in Halle (Saale) einen Standort hat und mit dazu beiträgt, dass Mitteldeutsche Filmleute in große Projekte einbezogen werden. Kontakte und Netzwerke werden auch im Mitteldeutschen Multimediazentrum in Halle (Saale) groß geschrieben, das mit der ersten und einzigen mitteldeutschen Kinotonmischung einen geeigneten Ort für Post-Produktionen bietet.

Auch die Firma digital images hat sich längst einen Namen gemacht. Als führendes Unternehmen in der Digitalisierung und Veredelung von Bild und Ton reicht das Spektrum von der DVD Produktion bis zum Kinofilm.

Durch die Zusammenarbeit mit der Fernseh Akademie Mitteldeutschland, deren Studenten bei digital images ihre Praktika absolvieren, entstand der deutschlandweit erste Fortbildungsgang zum DVD-Operator.

Dank gezielter Medienförderung hat sich eine Infrastruktur in allen Bereichen entwickelt. Autoren, Filmemacher, Musiker, Maler, Grafiker, Architekten und Designer schaffen künstlerische Qualität, die sich in der Zwischenzeit zu einem nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor gemauert hat.

DIE KUNST KOMMT VON KÖNNEN

/// Basis für den Erfolg bildet von jeher eine exzellente Ausbildung. An der berühmten Burg Giebichenstein in Halle (Saale) ebenso wie in der heutigen Designwirtschaft mit der in der Tradition des berühmten Bauhauses stehenden Hochschule Anhalt in Dessau. Bis heute ist die Bauhaus-Stadt ein spannender Designstandort. Hier gibt die Stiftung Bauhaus Dessau Gestaltern unterschiedlicher Disziplinen – von Architekten bis zu Kulturwissenschaftlern – die Möglichkeit, nach dem Werkstattprinzip in Projekten zu arbeiten.

Industrie- und Interfacedesign wird an der Hochschule Magdeburg-Stendal groß geschrieben, deren Ausbildungskonzept stark interdisziplinär und praxisorientiert angelegt ist. Klein, aber oho – so kann der Kreativbereich durchaus genannt werden.

GESCHMACK ERLEBEN

/// SACHSEN-ANHALT: EINE KULINARISCHE ENTDECKUNGSREISE

So muss das Schlaraffenland aussehen: Ein 27 Quadratmeter großes Zimmer ganz aus Schokolade. Auf einem Grundanstrich aus Vollmilchkuvertüre sind bis zu einer Höhe von ca. 1,30 Meter drei übereinander gelagerte Kassetten-Ornamente angebracht, die durch ihr Wechselspiel aus Vollmilch- und Zartbitterkuvertüre ein dezentes Farbspiel ergeben.

ERFOLG MIT APPETITMACHERN

/// Die Decke ist ganz nach der Tradition der Biedermeier-Zeit mit Stuckelementen versehen. Diese bestehen bei Halloren, Deutschlands ältester Schokoladenfabrik in Halle (Saale) an der Saale, natürlich nicht aus Gips, sondern aus Marzipan. Schokoladen-Manager Klaus Lellé erfüllte sich damit einen Traum. Seither begeistert das Schokoladenzimmer jährlich mehr als 130.000 Besucher. Seit Klaus Lellé 1997 als Geschäftsführer die „Schokoladen“-Fäden in den Händen hält, rollen die Halloren Kugeln erfolgreich ins 21. Jahrhundert. Heute arbeiten 482 Mitarbeiter in der Halloren Schokoladenfabrik Halle (Saale). Jährlich verlassen bis zu 17.000 Tonnen Pralinen, Trüffel und andere Spezialitäten die Saalestadt. Besonders gefragt sind die Halloren Kugeln in den USA und den skandinavischen Ländern.

Nicht weit entfernt hat sich Rainer Thiele angesiedelt, der König der Kathi Backmischungen. 50.000 von ihnen in 70 Sorten verlassen täglich die Produktionshallen. Von der Händel-Torte bis zum Kathi Pizzateig, vom Obstkuchen bis zum Kathi Mandel Gebäck. Rainer Thiele kennt sie alle, denn ohne ein Stück frischen Kathi Kuchen startet er nicht in den Tag. Begonnen hat alles in einem Garagenkomplex. „Dort stand das Haus meiner Großeltern und im Hinterhof eben diese Garagen, in denen meine Eltern begannen. Heute

würde man sagen, ein Silicon Valley und das 1951. Nicht nur Bill Gates hat in einer Garage angefangen.“ Doch das erfolgreiche Familienunternehmen wird 1972 enteignet. Nach der Wende nutzt Rainer Thiele die Gunst der Stunde, reprivatisiert Kathi erfolgreich und nahm die Geschicke 1991 wieder selbst in die Hand. „Wir sind Schritt für Schritt wieder gewachsen, beschäftigen heute 90 Mitarbeiter“, sagt Rainer Thiele stolz. „In den neuen Bundesländern sind wir Marktführer. In Deutschland liegen wir auf Platz drei im Markt für Backmischungen.“

Das sind nur zwei kulinarische Köstlichkeiten. Von der Altmark bis zum Harz, von Wittenberg bis Halberstadt – abwechslungsreicher können die Regionen nicht sein. Und genau so vielseitig sind auch die Spezialitäten, die weltweit dafür sorgen, dass Sachsen-Anhalt in aller Munde ist. Eben Made in Sachsen-Anhalt.

ESSEN UND TRINKEN WAS AUF DEN TISCH KOMMT: WEILS SCHMECKT UND AUS BESTEN ZUTATEN IST

/// Ob deftig und herzhaft, ob fruchtig, süß oder edel-herb. Alle Gaumenfreuden werden aus hochwertigen Rohstoffen, die zum großen Teil auch den ertragreichen Böden, wie denen in der Magdeburger Börde zu danken sind, produziert. Kein Wunder: Sachsen-Anhalt verfügt über 1,2 Millionen Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Mehr als 21.500 Sachsen-Anhalter produzieren täglich hochwertige Produkte, die pur genossen oder verarbeitet, für Gaumenfreuden sorgen. Sie alle arbeiten im umsatzstärksten Wirtschaftszweig des Landes. Ob in der Back- und Brotwaren, Süßwaren-, Getreide-, Fleischwaren oder Getränkeindustrie, die Ernährungswirtschaft in Sachsen-Anhalt ist leistungsfähig, modern und innovationsfreudig. Sie ist so erfolgreich, dass sie innerhalb der gewerblichen Wirtschaft seit vielen Jahren den ersten Platz einnimmt.

Einen Spitzenplatz auf der Beliebtheitskala nimmt auch der weit über die Grenzen hinaus bekannte Baumkuchen aus Salzwedel ein. Eine Spezialität, die noch heute über offenem Feuer gebacken wird. Dazu eine Tasse Kaffee von Röstfein, die Nummer eins in den neuen Bundesländern, dank dem Klassiker Rondo Melange, der im Osten mittlerweile Kultstatus hat. Zum Rondo, der rund 60 Prozent des Röstfein-Umsatzes ausmacht, sind auch die anderen DDR-Marken Mona und Kosta sowie der Malzkaffee Im Nu gefragt.

Deftig, herzhaft sind die Attribute, auf die Käseliebhaber schwören, wenn sie zum Harzer Käse greifen. Herzhaftes kommt auch aus Halberstadt. 1883 produzierte Friedrich Heine in einer Junggesellenküche mit selbstgemauerter Räucheranlage die ersten 270 Halberstädter Würstchen und die gingen weg wie warme Semmeln. 1896 wurden dann zum ersten Mal Würstchen in Dosen hergestellt – Brühwürstchen in Konservendosen – damals eine echte Revolution. Seither erobern die Halberstädter Würstchen nun die Welt, sind mittlerweile sogar in Portugal, Spanien und Irland bekannt. Dazu einen kräftigen Schluck aus dem Sortiment der Hasseröder Biere und eine deftige Mahlzeit ist serviert. Übrigens Hasseröder gehört zu den fünf führenden Premium-Pils-Marken in Deutschland und die Nachfrage in der Brauerei in Wernigerode wächst stetig.

Für besondere Anlässe darf Rotkäppchen nicht fehlen, die Sektmarke aus Freyburg, dem nördlichsten Weinanbaugebiet Europas. Der prickelnde Sekt ist inzwischen unumstrittener Marktführer in ganz Deutschland. Durch den Kauf der Marken Mumm, Jules Mumm und MM soll die Marktposition des Sektherstellers weiter ausgebaut und damit die bereits 1.000-jährige Weinbautradition im Unstruttal fortgeführt werden.



Harzer Highlight: Touristen-Magnet Wernigeröder Rathaus.

LAND UND LEUTE

/// SACHSEN-ANHALT HAT VIELE GESICHTER:
LEBEN ZWISCHEN ALTMARK UND SAALE-UNSTRUTTAL

Es gibt viele Gründe, in Sachsen-Anhalt immer wieder auf Entdeckungsreise zu gehen. Große Persönlichkeiten wie der Reformator Martin Luther, der Komponist Georg Friedrich Händel, Bauhausgründer Walter Gropius, der Schöpfer des Gartenreiches Dessau-Wörlitz, Fürst Franz und Kaiser Otto der Große, Begründer des Heiligen Römischen Reiches, schätzten und liebten die Region und hinterließen ihre Spuren.

WELTERBE-HOCHBURG

/// Gleich vier UNESCO-Welterbestätten konzentrieren sich hier auf engstem Raum: die Fachwerkstadt Quedlinburg, die Lutherstätten in Wittenberg und Eisleben, das Bauhaus und die Meisterhäuser in Dessau sowie das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Drei dieser UNESCO-Welterbestätten kann man zwischen Dessau und der Lutherstadt Wittenberg im Umkreis von 18 Kilometern besuchen.

Sachsen-Anhalt beeindruckt Einheimische und Gäste gleichermaßen mit zahlreichen Bauwerken an der „Straße der Romanik“, idyllische Park- und Gartenanlagen finden Gartenliebhaber wenn sie auf den Spuren der „Gartenträume“ wandeln und selbst archäologische Sensationsfunde, wie die Himmelscheibe von Nebra, gibt es auf den „Himmelswegen“ zu entdecken.

Glanzpunkte an der Straße der Romanik sind die Domschätze in Naumburg, Merseburg, Halberstadt und Quedlinburg sowie der Magdeburger Dom.

MUSIK-ZEIT-REISEN

/// Aber auch Musikliebhaber kommen auf ihre Kosten. Im Barock stand Musik mit den Werken der Komponisten Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann in voller Blüte. Die Musik der Moderne wurde vom Dessauer Komponisten Kurt Weill entscheidend geprägt. Noch heute kann man die reiche Tradition im Musikland Sachsen-Anhalts erleben.

Jedes Jahr werden hochrangige Konzerte und Festivals zu Besuchermagneten. Wie die international stark beachteten Händel-Festspiele in Halle (Saale), die jedes Jahr im Juni nicht nur Händel-Verehrer und Touristen anlocken. Auch Musikwissenschaftler machen sich auf in die Saalestadt. Denn das Händel-Haus in Halle (Saale) gilt in der internationalen Fachwelt als Zentrum der Händel-Pflege und Forschung.

Bereits Anfang März zieht es jedes Jahr Musikbegeisterte nach Dessau-Roßlau. Das Kurt-Weill-Fest wird seit 1993 in der Geburtsstadt des Komponisten veranstaltet und beinhaltet Ausstellungen, Vorträge und musikalische Darbietungen aus den Bereichen Oper, Klassik und zeitgenössische Musik. Fast zeitgleich werden in der Landeshauptstadt die Magdeburger Telemann-Festtage begangen. Klassikliebhaber erleben alle zwei Jahre anspruchsvolle Musik mit Interpreten von internationalem Rang.

Im Schloss Köthen können Interessierte nicht nur das Wirken des Hofkapellmeisters Johann Sebastian Bach in Augenschein nehmen. Der große Meister der Barockmusik wirkte von 1717 bis 1723 als Hofkapellmeister des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen.

HERZENSBRECHER: SACHSEN-ANHALTS SCHÖNE STÄDTE

/// Wer Sachsen-Anhalt besucht, findet quasi im Minutentakt spannende Geschichte und Geschichten in modernen Städten mit großer Vergangenheit. Unter anderem erlebbar in den historischen Gemäuern, Schlössern, Burgen und Klöstern der Straße der Romanik. Diese durchquert auf mehr als 1.000 Kilometern ganz Sachsen-Anhalt in Form einer Acht (Nord- und Südroute mit Schnittpunkt Magdeburg). Gesäumt wird sie von 80 beeindruckenden Bauwerken, wie dem Naumburger Dom, der Rudelsburg oberhalb der Kurstadt Bad Kösen oder dem Schloss Neuenburg bei Freyburg über dem Unstruttal. Gerade die Weinregion ist dabei ein echter Geheimtipp für geschichtsinteressierte Kenner und Genießer. Und nicht zu vergessen der Harz. Das nördlichste deutsche Mittelgebirge liegt gut erreichbar in der Mitte des Landes. Erholung, Entspannung und Abwechslung in nahezu unberührter Natur sorgen für unvergessliche Erlebnisse.

Auch wer in Sachsen-Anhalt zu Hause ist, nutzt gern das reiche Kulturangebot und die vielseitigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Liebevoll sanierte und modernisierte Innenstädte bieten Möglichkeiten seinen individuellen Lebens- und Wohnstil zu finden. Die Harmonie zwischen Alt und Neu ist ebenso sichtbar, wie die Verbindung zwischen Tradition und Individualität. Gleiches gilt für das ländliche Umfeld. Preiswerte Wohnungen, kostengünstiges Bauland, eine intakte Infrastruktur, die bundesweit beste Kinderbetreuung und eine vielseitige Hochschullandschaft mit ausgezeichneten Netzwerken zur Wirtschaft, sind gute Gründe in Sachsen-Anhalt heimisch zu werden.

FREUNDLICH, OFFEN, KOMPETENT

16 ///

/// SACHSEN-ANHALT: VIELE GUTE ADRESSEN.
HIER IST EINE DAVON.

DIE INVESTITIONS- UND MARKETINGGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT MBH (IMG)

/// ist die Ansiedlungs- und Marketing-
agentur des deutschen Bundeslandes
Sachsen-Anhalt.

Die Mitarbeiter der IMG bieten alle Leistungen rund um die Ansiedlung im Land – von der Akquisition bis zum Produktionsstart. Außerdem vermarktet die IMG den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort nach außen und entwickelt touristische Konzepte.

Das Land Sachsen-Anhalt ist einziger Gesellschafter der IMG.

Wir recherchieren in unserer Standort- und Immobiliendatei nach dem passenden Objekt für Sie. „Greenfield“- oder „Brownfield“-Fläche, Büroimmobilie oder Produktionshalle – wir führen mehr als 250 Industrie- und Gewerbegebiete in unserer Datenbank. Innerhalb von 24 Stunden erhalten Sie von uns eine erste Standortinformation.

Für Unternehmen, die in Sachsen-Anhalt investieren wollen, gibt es eine Vielzahl finanzieller Fördermöglichkeiten. Wir beraten Sie bei Fragen staatlicher Unterstützungsprogramme für investive Vorhaben und vermitteln Kontakte zu Partnern.

Wir klären für Sie die nötigen Verfahrensschritte der Verwaltung, um Ihre Investition zu forcieren. Wir sondieren Ihre Ansprechpartner in den Ämtern, koordinieren sie und führen Sie durch die Verhandlungen auf Landesebene, im Landkreis, in den Kommunen und anderen Behörden und Institutionen.

Wir sind vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt beauftragt, Sie als „One-Stop-Agency“ bei der Realisierung Ihres Projektes zu begleiten. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt und unser Service ist kostenfrei.

IMG Investitions- und Marketing- gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Am Alten Theater 6

D – 39104 Magdeburg

Fon: +49 (0) 391 568 99 0

Fax: +49 (0) 391 568 99 50

E-Mail: welcome@img-sachsen-anhalt.de

www.investieren-in-sachsen-anhalt.de



www.investieren-in-sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft